



# Kleiner Botschafter Gemeinschaft Christi

Juni 2024

## Termine

### 2024

- 20.07.-26.07.  
Familienlager in Hülse
- 05.-11.08. Sommercamp,  
Dunfield House, England
- 11.-16.08. Discovery  
Camp, (Jugendlager),  
Dunfield House
- 29.09. Herbsttreffen in  
Großräschen

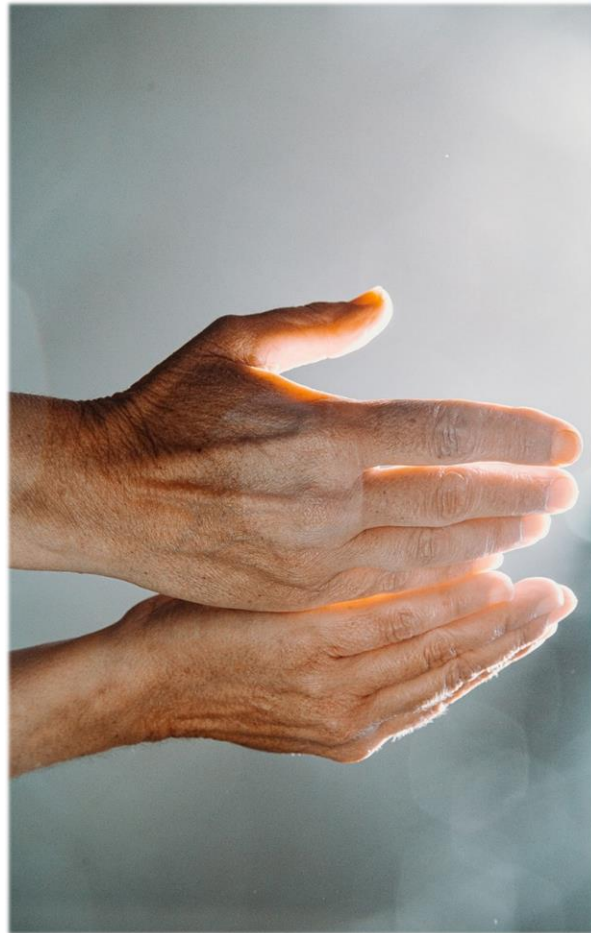
### Online-Dienste:

- 1. und 3. Sonntag um  
10.30 Uhr Online-Andacht
- 2. Sonntag um 10.30 Uhr  
Kaffeerunde
- 1. Freitag im Monat um  
19 Uhr Meditationsabend

Mehr Informationen zu den  
Online-Diensten:  
[online@gemeinschaft-  
christi.de](mailto:online@gemeinschaft-christi.de)

Koordination des „Telefon-  
dienstes“ von Gaby Nickel:  
[td@gemeinschaft-christi.de](mailto:td@gemeinschaft-christi.de).

**Beiträge für den Newsletter  
bitte bis spätestens zum  
19. Juli einreichen an:**  
[petra.c.wagner@gmx.de](mailto:petra.c.wagner@gmx.de)



Die Frucht des Gebetes ist  
ein tieferer Glaube,  
und die Frucht des Glaubens ist  
die Liebe.

Die Frucht der Liebe ist  
das Dienen.

Mutter Teresa

## Segensmomente



Unter diesem Thema bereitete ich mit Petra unsere Online-Andacht für den 16.06.24 vor.

Das Thema scheint so simpel und doch ist es für mich sehr wichtig, mir gerade im Alltag immer wieder bewusst zu machen, wie gesegnet ich bin und meine Aufmerksamkeit zu schärfen.

Die Momente miteinander zu teilen, ist eine Segnung für sich. Erlebte Gastfreundlichkeit, ein Kompliment, Zeit, Aufmerksamkeit und das Lächeln eines Fremden sind für uns Segensmomente, aber auch die Online-Andachten, das Pfingsttreffen, alte Wegbegleiter wiederzusehen, Taschengeld, Schnecken, Wahlergebnisse und ein anderer Blickwinkel, um den eigenen Segen (wieder) zu erkennen.

Ich wünsche uns allen, dass wir uns unserer Segnungen besinnen, Glück und Liebe verspüren und zur Ruhe kommen. Ich wünsche uns allen, dass wir diese Gefühle weitertragen, Freunden und Familie erzählen, um diese Gefühle zu bewahren und gleichzeitig neuen Segen erhalten.

Seid gesegnet!

Lina Schwermer

# Auf der Suche nach einer Belohnung

von Jared Sloan, Independence, Missouri, USA



„...wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein.“

*Markus 10, 43-44*

Als ich ein Kind war, bekamen die Kunden in den Lebensmittelgeschäften unserer Stadt je nach Höhe ihrer Ausgaben für Lebensmittel Wertmarken. Je mehr Geld man für Lebensmittel ausgab, desto mehr Marken erhielt man. Der Kunde klebte die Marken dann in ein Markenheftchen, und wenn das Heftchen voll war, konnte man es gegen Waren eintauschen. Ein oder zwei Markenheftchen konnten für weniger teure Artikel eingelöst werden, aber für teurere Artikel brauchte man Dutzende von Markenheftchen. Da die Wertmarken ein Anreiz oder eine Belohnung für den Einkauf in diesem Lebensmittelgeschäft waren, hatte jede Lebensmittelkette eine andere Art von Wertmarken.

Jakobus und Johannes baten Jesus, ihnen eine besondere Belohnung zu geben. Sie baten Jesus um die Ehre, an beiden Seiten von ihm in seiner Herrlichkeit sitzen zu dürfen. Jesus ließ sie schnell wissen, dass das, worum sie baten, viel komplizierter war, als sie es verstanden oder darauf vorbereitet waren. Leider hörten die anderen zehn Jünger, worum Jakobus und Johannes gebeten hatten, und waren verärgert. Jesus verwandelte die Situation in einen lehrreichen Moment. Jesus sagte, wer groß sein wolle, müsse den anderen dienen, und wer der Erste sein wolle, müsse ein Diener aller anderen sein.

Es ist schwierig zu lernen, wie ich durch Dienen leite. Es scheint in unserer Natur zu liegen, dass wir unsere Mitmenschen als Quelle unseres Selbstwertgefühls betrachten. Wir wollen die Ersten sein, großartig, anerkannt und belohnt von unseren Freunden, Kollegen, der Familie und manchmal auch von der größeren Gemeinschaft. Sogar in unserer christlichen Nachfolge kann der Wunsch nach Anerkennung und Respekt dazu beitragen, Leitungsrollen zu übernehmen. Belohnung und Anerkennung sind nicht der Grund, warum wir dienende Leiter werden. Wir werden dienende Leiter, weil wir verstehen, dass Gottes Gnade und Großzügigkeit uns gegenüber so tiefgreifend ist, dass wir uns dafür entscheiden, durch das Dienen unser Leben zurückzugeben. Dienen ist nicht für die Belohnung, die wir bekommen werden; Dienen ist die Antwort auf das, was Gott bereits gegeben hat.

Erschienen am 8. Mai im „Daily Bread“, Übersetzung von Petra Wagner.

## Präsidium und Leitungsteam des Europäischen Missionszentrums

Wir freuen uns, die Zusammensetzung des neuen Präsidiums für das Westeuropäische Missionszentrum bekannt zu geben, das kürzlich auf der Missionszentrumskonferenz in Sensenstein vorgestellt und gewählt wurde. Dieses Präsidium wird sein Amt am 1. Juni 2024 antreten und für die Leitung der Aktivitäten des Missionszentrums in den kommenden Monaten verantwortlich sein. Es ist uns eine Ehre, die Mitglieder des neuen Präsidiums vorzustellen:

- Eva Erickson (Deutschland)
- Elray Henriksen (Norwegen)
- Michael Wright (Italien)
- Kahealani Faatuurai (Frankreich)

Wayne Farmer (England) wird sein Amt als Finanzbeauftragter am 1. Juli 2024 antreten. Das Präsidium und der Finanzbeauftragte werden dann das Leitungsteam des Missionszentrums bilden.

Wir sind zuversichtlich, dass dieses Leitungsteam seine Erfahrung und Leidenschaft einbringen wird, um unserer Kirche auf wertvolle Weise zu dienen. Ihre Hingabe und ihr Engagement werden von unschätzbarem Wert für das Wachstum und das Wohlergehen unserer Kirche sein.

Lasst uns gemeinsam Hand in Hand arbeiten, um unsere Botschaft des Friedens und der Liebe weiter zu verbreiten. Wir freuen uns darauf, diesen neuen Meilenstein im Dienst für Jesus Christus mit euch allen zu teilen.

Wir danken euch für eure Gebete.

i.A. Kahealani Faatuurai



25. Juni 2024

## Missionszentrum Westeuropa

Liebe Geschwister in Christus in Westeuropa,

wir grüßen euch herzlich und möchten unsere große Freude mit euch teilen. Geleitet von den tiefgründigen Worten aus Lehre und Bündnisse 161, fühlen wir die Einladung des Geistes, unsere Augen zu heben und unseren Blick auf den Ort hinter dem Horizont zu richten, wohin Gott uns in der Mission in Europa beruft. Wir, das neue Präsidium des Missionszentrums, haben uns diesen Monat für ein Wochenende in Oslo getroffen, um gemeinsam über unsere Vorstellungen und Visionen für die Kirche zu sprechen. Dabei konnten wir uns besser kennenlernen und einen Missionsplan entwerfen. Dieser Plan sieht folgende Punkte vor:

- Die Fortsetzung der interreligiösen Arbeit,
- Stärkung der Beziehungen zu den Kirchenmitgliedern in ganz Europa durch sakramentale Dienste und persönliche Erfahrungen,
- Ausrichtung auf die Entwicklung von Jugendleitern und das Priestertum,
- Aufmerksamkeit fördern für unseren einzigartigen und heiligen Platz unter den Christen in unseren Ländern als eine Kirche, die sich auf den Frieden konzentriert.

Diese Themen kristallisierten sich für uns im Gespräch und im Licht des Heiligen Geistes als besonders wichtig für unser Missionsgebiet heraus.

Wir freuen uns darauf, diese Themenschwerpunkte mit euch weiterzuentwickeln und die Bedürfnisse der Menschen in euren Gemeinschaften und Gemeinden vor Ort zu hören. Wir sind dankbar für eure Unterstützung und freuen uns auf zukünftige Gelegenheiten, bei denen wir uns persönlich treffen und gemeinsam Gottesdienst feiern können.

Lasst uns den Weg der Transformation unseres Missionszentrums mit Mut und einer Vision gehen in dem Bewusstsein, dass unsere Liebe und Einheit als ein Leuchtfener der Hoffnung in ganz Europa scheinen werden.

Weitere Informationen über unser Präsidium findet ihr auf der Webseite der Gemeinschaft Christi in Europa: <https://communityofchrist.eu>

## Unser Präsidium für das Missionszentrum in Westeuropa stellt sich vor:



**Kahealani Drollet Faatuarii**

Frankreich



**Eva M Erickson**

Deutschland



**Elray Henriksen**

Norwegen



**Michael Aaron Wright**

Italien

Verbunden im Dienst für Christus  
grüßen euch herzlich

### **Das Präsidium des Westeuropäischen Missionszentrums**

Kahealani Drollet Faatuarii

Eva M. Erickson

Elray Henriksen

Michael Aaron Wright

Unsere E-Mail-Adresse: [mcpt@cofchrist.eu](mailto:mcpt@cofchrist.eu)



## Treu reagieren

### Die Haltung der Großzügigkeit wächst aus Dankbarkeit.

Von Jim Ash Lee's Summit, Missouri, USA



Über Großzügigkeit zu sprechen, kann unangenehm sein. Ein direktes Gespräch darüber, was und wie wir geben, kann als wertend empfunden werden. In westlichen Kulturen wird oft angenommen, dass Großzügigkeit privat sein sollte. Manchmal fühlen sich großzügige Menschen verlegen, darüber zu sprechen, oder sie denken, andere könnten sie als Angeber sehen. Ich wette, du hast angenommen, dass ich von finanzieller Großzügigkeit spreche. Wenn das Thema Großzügigkeit aufkommt, neigen wir dazu, diese Schlussfolgerung zu ziehen. Aber Großzügigkeit gilt für alle Aspekte unseres Lebens. Es ist wichtig, großzügig mit unserer Zeit als Eltern oder liebevolle Lebensgefährten zu sein oder mit unseren Talenten und Begabungen in unseren Jobs und Gemeinschaften großzügig umzugehen. Großzügigkeit betrifft Zeit, Talent, Eigentum und Zeugnis.

Ich glaube, es gibt zwei Arten des Gebens. Ich nenne sie transaktionales Geben und opportunistisches Geben. Transaktionales Geben ist selbstmotiviert. Wir geben, um zu empfangen. Ich gebe dir etwas, damit du mir etwas im Gegenzug gibst. Beim transaktionalen Geben ist das, was ich bekomme, immateriell oder hat einen „Marktwert“, der im Verhältnis zu meiner Gabe unverhältnismäßig ist. Ich gebe dem Lotto 1,00 \$ für ein Los für eine Reise nach Mexiko; ich spende 100,00 \$ für den öffentlichen Rundfunk und erhalte ein T-Shirt; oder ich gebe meiner Alma Mater 1.000.000 \$ und bekomme meinen Namen auf einer Campusplakette. Ob ich im Gegenzug ein Zeichen der Anerkennung oder ein wohlgenährtes Ego erhalte, mein Geben wird davon angetrieben, etwas zurückzubekommen.

Opportunistisches Geben ist zweck- oder fremdmotiviert. Wir geben für einen bestimmten Zweck. Manchmal steht unser Geschenk in Zusammenhang mit einer Verbindung, die wir zum Empfänger haben, oder es ist das Ergebnis eines einmaligen Ereignisses. Beispiele könnten ein Geburtstagsgeschenk, eine Reaktion auf eine Naturkatastrophe, das Sponsoring einer Flüchtlingsfamilie oder eine Spende zum Bau eines Tempels sein. Diese Art des Gebens ist wunderbar, kann aber zu Werturteilen über unser Geben führen. Unsere Gabe hängt von unserer Einschätzung ab, wie wertvoll der Empfänger oder der treibende Zweck sein könnte.

Vielleicht gibt es einen dritten Weg des Gebens. Ich nenne ihn intrinsisches Geben. Es ist spirituell motiviert. Es ist weder selbstzentriert noch zweckzentriert; es ist kapazitätszentriert. Diese Art des Gebens basiert nicht darauf, was ich bekommen könnte oder was andere brauchen. Es ist auf Dankbarkeit zentriert. Diese Art des Gebens wird Teil dessen, wer wir sind. Es wird zu „Ich bin“. Können wir vom transaktionalen und opportunistischen Geben zum intrinsischen Geben übergehen? Können wir geben, weil wir haben? Können wir einfach geben, weil es das ist, was wir sind? Diese Haltung der Großzügigkeit wächst aus Dankbarkeit. Wir geben, weil wir erkennen, annehmen und dankbar sind für all das, was Gott uns gibt. Wir geben nicht für das, was wir bekommen, sondern für das, was wir bekommen haben; nicht für das, was wir beurteilen, sondern für Gottes Gnade.

„Treue Jünger reagieren auf ein zunehmendes Bewusstsein für die überreiche Großzügigkeit Gottes, indem sie nach den Wünschen ihres Herzens teilen; nicht durch Gebot oder Zwang. Befreit euch von den Fesseln der konventionellen Kultur, die hauptsächlich eigennützige Interessen fördert. Gebt großzügig nach eurer wahren Kapazität. Ewige Freude und Frieden erwarten diejenigen, die in der Gnade der Großzügigkeit wachsen, die aus mitfühlenden Herzen fließt, ohne an eine Gegenleistung zu denken. Könnte es anders sein im Reich Gottes, der alles ewig für die Schöpfung gibt?“  
Lehre und Bündnisse 163,9

Zu intrinsischen Gebern zu werden bedeutet, Gottes Großzügigkeit zu erkennen und zu feiern. Anstatt den Mythos zu wiederholen, dass wir arm sind, müssen wir erkennen, was Gott uns gegeben hat - nicht um anzugeben oder zu prahlen, sondern um unsere innere Sicht neu zu verdrahten. Unsere Mission, Gemeinschaften der Freude, Hoffnung, Liebe und des Friedens aufzubauen, erfordert Zeit, Talent, Erfahrungsschatz und unser Zeugnis. Wir sind über unser Verständnis hinaus gesegnet. Es ist nicht die Größe des Geschenks, sondern die Größe des Herzens, die zählt. Intrinsische Großzügigkeit wächst aus Dankbarkeit. Weil Gott die Welt liebte, gab er seinen Sohn. Weil Gott seinen Sohn gab, was wirst du geben?

#### ZUR ÜBERLEGUNG:

- Welche Segnungen hast du erfahren?
- Welche Herausforderungen stehen dir bevor?
- Welche Zeit, welches Talent, welchen Erfahrungsschatz und welches Zeugnis hast du wirklich?
- Wie sieht es aus, eine Familiendiskussion über das Geben aus Dankbarkeit zu führen?
- Kannst du Freundschaft geben?
- Kannst du Einladung und Akzeptanz geben?
- Kannst du finanziell geben?
- Kannst du Besuche bei Gefangenen machen?
- Kannst du Zeit für tägliches Gebet reservieren?
- Kannst du eine Sonntagsschule abhalten?

Übersetzung: Daniel Erickson



## Ein weiteres Treffen im Gemeindehaus Großräschen



Zu einem weiteren Zusammentreffen einiger Gemeindemitglieder der Gemeinde Großräschen im Gemeindehaus kam es am 2.6.2024. In zwangloser und lockerer Art wollten wir weiter über das Bestehen unserer Gemeinde, den Erhalt des Kirchengrundstückes und unseres Gemeindehauses beraten, uns austauschen und auch weitere Ideen und Vorschläge besprechen.

Beim letzten Treffen am 5.5.2024 wurde der Wunsch geäußert, die nächste Zusammenkunft mit einem Abendmahl zu beginnen. Das taten wir dann auch und nach der Begrüßung, einem Gebet und einigen einleitenden Worten begannen wir diese Stunde mit der Schriftstelle aus Matthäus 26, 20 – 30. Wir sangen das wunderschöne Lied: „Herr, wie ist's möglich dann“ - Das Brot und der Wein wurden gesegnet und jedem gereicht. Danach wurden einige Worte im Gebet und Zeugnis gesprochen, mit der Bitte:

- für eine gute und lebenswerte Zukunft,
- für Gesundheit, Besserung und Heilung für Erhard und Lothar, aber auch für alle kranken und leidenden Menschen,
- für Hoffnung auf Neues, Anderes, aber genauso Schönes, wie das alte Gelebte, in der Wahrung unserer christlichen Traditionen.

Danach tauschten wir uns weiter aus und besprachen viele Dinge bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen. Da jetzt ja schon die Urlaubszeit begonnen hat, haben wir festgelegt, dass wir uns wieder am 1.9.2024 um 10.00 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen treffen, aber auch zum Abendmahl davor, um unsere Seele zu stärken.

**Wir haben beschlossen, dass wir am 29. September 2024 um 10.00 Uhr unser bekanntes Herbsttreffen und Erntedankfest feiern.**

Dazu laden wir, die Gemeinde Großräschen, alle Mitglieder, aber auch liebe Freunde und Interessenten ganz herzlich ein! Wir möchten mit vielen Menschen einen schönen Familientag erleben. Der genaue Tagesablauf wird noch festgelegt, aber so viel kann ich schon einmal sagen, wir werden eine breite inhaltliche Palette anbieten. Es wird etwas für Seele, Herz, Gemüt, für den Körper und den Geist, für Gehör und natürlich etwas für den Magen dabei sein (die gegrillte Thüringer Bratwurst hat sich schon angemeldet).

Ich bin der Ansprechpartner in allen Fragen, Anmeldungen oder das Anbieten von Diensten sowie Beiträgen. Das Bereitstellen von materiellen Dingen und Verpflegung sind ebenfalls bitte über mich zu melden.

Bei Interesse meldet Euch spätestens bis zum 25. August 2024 bei mir und bitte nur per E-Mail: [hagfil@aol.com](mailto:hagfil@aol.com) oder gern auch per Post an:

Hagen Fillinger, Freienhufener Str. 66, 01983 Großräschen.

Für Euer Interesse und eventuelle Teilnahme danke ich Euch schon jetzt!

Ich wünsche Euch allen einen schönen Sommer, Gesundheit und Erholung und würde mich freuen, Viele am 29. September 2024 in Großräschen auf dem Kirchengrundstück und in unserem Gemeindehaus begrüßen zu können.

Möge Gott der Herr Euch alle segnen!

Hagen Fillinger  
Gemeinde Großräschen



## Besuch eines Freundes in der Gemeinde Augsburg

Ron Edwards aus Topeka, Kansas, USA lebte vor 30 Jahren in Deutschland und arbeitete als Arzt für die US-Armee. Davon verbrachte er zwei Jahre mit seiner Familie in Augsburg. Er, seine Frau und die beiden Kinder waren aktive Mitglieder unserer Gemeinde, so dass Ron sogar für ein Jahr Gemeindeleiter war. Wir verbrachten viele schöne und erlebnisreiche Stunden zusammen, und ein besonderes Ereignis war ein Gemeindeausflug mit der Familie Edwards nach Österreich ins Zillertal zum Wandern.

Ron ist ein begeisterter Radfahrer und dieses Hobby führte ihn nach Europa, wo er in Großbritannien lange Radtouren zurücklegte. Ein Besuch nach Augsburg lag ihm sehr am Herzen und wir freuten uns, dass er am Sonntag, den 2. Juni beim Gottesdienst eine Predigt hielt mit dem Thema „Wenn Jesus heute wiederkäme“. Michael Menzel hat sie übersetzt und ihr könnt sie im Anhang lesen.

Petra Wagner



## Kleidertausch



Foto: Shutterstock

Kleidung wird heute schneller als je zuvor hergestellt, gesendet und verkauft. Schon die Herstellung von Textilien für Kleidung ist ein großes Problem; unglaubliche Mengen Wasser werden benutzt und die Textilindustrie ist eine der größten Quellen für Wasserverschmutzung. Dann kommt die Produktion der Kleidung selbst, die jährlich für 4 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich ist. Produziert wird die Kleidung auch hauptsächlich in Asien, was durch Flug- und Boottransport die Emissionen noch weiter erhöht.

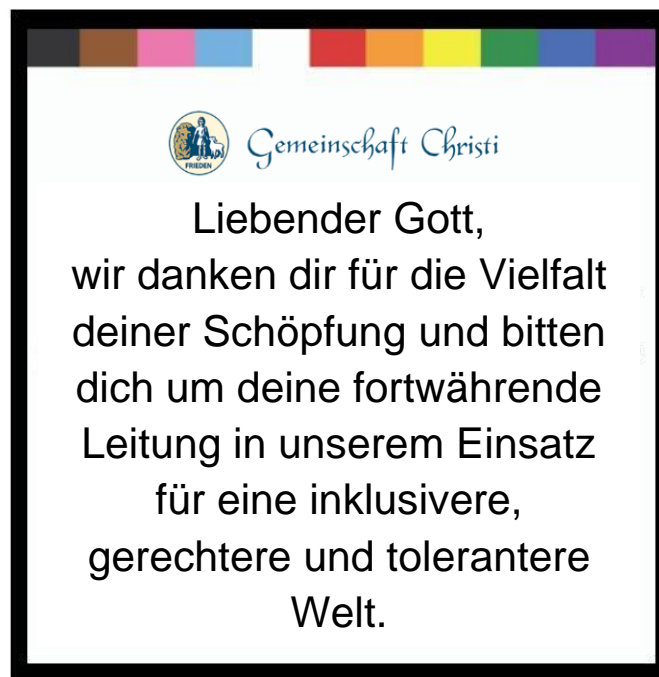
Glücklicherweise gibt es mehrere Dinge, die man tun kann, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen seiner Kleidung zu senken. Hier kommt ein Vorschlag, ich finde ihn einen der besten und es kann gleichzeitig Spaß machen! Ihr könnt mit euren Freunden eine sogenannte „Tauschparty“ machen, wo jeder so viel Kleidung wie er möchte, mitbringt, die man nicht mehr benutzt. Ihr könnt ein Zimmer wie einen Laden ausstatten und alle die verschiedenen mitgebrachten Sachen ausstellen. Für jedes Kleidungsstück, das man mitgebracht hat, kriegt man einen Coupon, den man gegen ein anderes Kleidungsstück eintauschen kann. Wenn ein paar Sachen übrigbleiben, kann man sie spenden! Denn wie man sagt: Was für den einen Müll ist, ist für den anderen ein Schatz.

Anna-Maria Jeske-Kristiansen

## Pride Month

Weltweit finden im Juni anlässlich des „Pride Months“ Veranstaltungen von und mit Menschen aus der LGBTQ-Gemeinde statt, die sich für Toleranz und Selbstbewusstsein einsetzen und gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung kämpfen. In Deutschland kennt man eher den „Christopher Street Day“ (CSD), der mit bunten Paraden in vielen Städten gefeiert wird.

Die Gemeinschaft Christi setzt sich für die Akzeptanz sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identität ein und tritt Vorurteilen mit aller Entschiedenheit entgegen. Denn alle Menschen sollen selbstbestimmt leben.





## Wir bitten um Gebete ...

- für Rosemarie Wolf, Erhard Heinrich und Lothar Jeske, die momentan eine schwere Krankheit bewältigen müssen. Lasst uns beten füreinander um körperliche, geistige und spirituelle Heilung und die Kraft, unsere lieben Angehörigen zu unterstützen.
- für die Vorbereitungen zum Familienlager. Möge es eine Zeit der Freude, Entdeckungen, Andacht, Musik, Meditation, Gemeinschaft und Segnung unserer Glaubensreise werden.



## Online-Andacht im Juli

- 07.07. Online-Andacht mit Abendmahl um 10.30 Uhr.

Die Umfrage für die Planung des **3. Quartals 2024**:

<https://xoyondo.com/dp/hiG4Yg6CyY2tofF>



## Anhänge an den Newsletter

Als Anhang an den Newsletter findet ihr Folgendes:

- Die Predigt von Ron Edwards bei seinem Besuch in Augsburg am 2. Juni 2024 mit dem Thema: „Wenn Jesus heute wiederkäme“.
- Gedanken über den Abschnitt 163 von Jenny Lowndes, Leiterin der neuen Gemeinde „Der Tisch“ in Independence, Missouri, USA.



Newsletter herausgegeben von der Gemeinschaft Christi ([www.gemeinschaft-christi.de](http://www.gemeinschaft-christi.de)).

Redaktion: Petra Wagner ([petra.c.wagner@gmx.de](mailto:petra.c.wagner@gmx.de)), zusammengestellt von: Werner Häußler, Korrekturleserin: Astrid Schwermer.

Nachdruck ist mit Quellennachweis erlaubt. Soweit nicht anders vermerkt sind alle Fotos lizenzfrei von [https://pixabay.com/de/Gemeinschaft Christi](https://pixabay.com/de/Gemeinschaft_Christi). Eine Quellenangabe ist laut Webseite nicht notwendig.

Der Newsletter ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen (Verwendungszweck: Kleiner Botschafter).

Bankkonto der Bischofsagentin (Zehnt im Sinne unserer 5 Missionsinitiativen, Spenden für den Kleinen Botschafter, das Missionszentrum, den Tempelstiftungsfonds sowie den Stiftungsfonds für Dienste der Weltkirche): IBAN DE41 2501 0030 0259 9063 00, BIC PBNKDEFF